

NATO blockiert Kaliningrad

Christopher Black

Angesichts des Erfolgs der russischen Operationen in der Ukraine müssen wir darüber besorgt sein, dass die NATO auf ihre strategische Niederlage reagiert, indem sie ihre Aggression nicht nur auf einen intensiven Wirtschafts- und Propagandakrieg gegen Russland verlagert, sondern auch gegen die Position Russlands im Baltikum.

Die Blockade, die am 20. Juni von Litauen, einem NATO-Mitglied, über Kaliningrad verhängt und von der EU unter dem Vorwand der Durchsetzung ihrer illegalen ‚Sanktionen‘ gebilligt wurde, ist eine direkte Kriegshandlung gegen Russland, die zu sofortigen Maßnahmen Russlands zur Beendigung der Blockade führen wird, und folgt der NATO-Logik, die seit einiger Zeit offen zum Ausdruck gebracht wird.

Im Februar 2016 veröffentlichte der Atlantic Council, die Denkfabrik der NATO in den USA, einen Bericht mit dem Titel „Alliance At Risk“.

In dem Bericht heißt es:

Die russische Invasion auf der Krim, die Unterstützung der Separatisten und der Einmarsch in die Ostukraine haben die europäische Einigung nach dem Kalten Krieg praktisch zunichte gemacht. Russland ist nun de facto ein strategischer Feind. Noch gefährlicher ist, dass die Bedrohung potenziell existenziell ist, denn Putin hat eine internationale Dynamik geschaffen, die Russland auf Kollisionskurs mit der NATO bringen könnte. Im Zentrum dieses Zusammenstoßes stünden die bedeutenden russischsprachigen Bevölkerungsgruppen in den baltischen Staaten.

Das Dokument enthält Formulierungen, die darauf hindeuten, dass die NATO-Mächte die Souveränität Russlands über das Kaliningrader Gebiet, die am Ende des Zweiten Weltkriegs begründet wurde, nicht anerkennen.

Die NATO hat ihre Präsenz in dem Gebiet kontinuierlich verstärkt. Eine multinationale Kampfgruppe, die von Soldaten des 2. Kavallerieregiments der US-Armee angeführt wird, war in Polen stationiert und wird nun von der 82nd Airborne Division unweit der Grenze zu Kaliningrad unterstützt. Einheiten der kanadischen Armee befinden sich jetzt in Lettland, in der Nähe von Riga, zusammen mit anderen NATO-Streitkräften. Die Einheit ist Teil der verstärkten Vorwärtspräsenz der NATO, die, wie es heißt, „eine potenzielle russische Aggression abschrecken“ soll. Am 19. Juni berichtete die US-Zeitschrift Politico, dass 650 deutsche Soldaten sich anderen NATO-Einheiten angeschlossen haben und nun in Litauen sind, um es „vor einer russischen Aggression“ zu schützen.

Dies entspricht natürlich genau den Forderungen des Alliance At Risk Reports, der die Stationierung einer NATO-Truppe in Polen fordert.

Wir müssen uns fragen, ob Bidens Besuch bei der 82. US-Luftlandedivision, die vor kurzem nach Polen entsandt wurde, wirklich mit den Ereignissen in der Ukraine zu tun hatte oder mit etwas

anderem, nämlich mit der Schaffung einer weiteren Bedrohung für Russland in Kaliningrad. Die Presse darf nicht über die Bewegungen der Division und ihre Ziele berichten, da diese ungewöhnlich geheim sind. Es lässt sich vermuten, dass sie mit der Aussage von General Waldemar Skrzpczak, dem ehemaligen Befehlshaber der polnischen Landstreitkräfte, in einem Interview vom 10. März zusammenhängen, in dem er Folgendes erklärte:

„Die Enklave ist seit 1945 unter russischer Besatzung“, und betonte, dass das Gebiet historisch gesehen zu Preußen und Polen gehörte, und dass „wir das Recht haben, über das von Russland besetzte Gebiet zu streiten“. Für eine solche Behauptung gibt es keine historische Grundlage, aber diese Erklärung kam nicht aus heiterem Himmel. Sie war eindeutig darauf ausgerichtet, eine russische Reaktion zu provozieren und die Menschen im Westen an den Gedanken zu gewöhnen, dass Russland „fremdes Territorium besetzt“, um die westliche Öffentlichkeit zu manipulieren, so dass sie einen Vorstoß zur Beschlagnahme der Oblast unterstützt.

„Kaliningrad muss zuerst angegriffen werden“

Mehrere amerikanische Denkfabriken haben die Einnahme gefordert und erklärt, dass die Einnahme der Region von entscheidender Bedeutung sei, wenn die Allianz Russland die örtliche Boden- und Luftüberlegenheit sowie die Nutzung des Heimathafens der russischen Ostseeflotte entziehen wolle.

Sie betonten, dass die NATO starke Nerven brauche, um in Kaliningrad einzumarschieren, und wiesen darauf hin, dass „die russische Propaganda den ‚heiligen Boden des Vaterlandes‘ hochleben lassen und die russische Führung mit nuklearer Vergeltung drohen wird“.

Dieser Bericht ist nicht das erste Mal, dass eine amerikanische Denkfabrik vorschlägt, das russische Kaliningrad in einem Konflikt zu "neutralisieren".

Im Jahr 2017 veröffentlichte die RAND Corporation einen eigenen Bericht über die Aussichten eines Konflikts im Kaliningrader Gebiet, in dem sie in Frage stellte, ob Russland einen Angriff auf das Kaliningrader Gebiet überhaupt als „Angriff auf das russische Heimatland“ betrachten würde.

Nur wenige Tage bevor Russland seine Operationen in der Ukraine begann, führte ein strategischer US-B52H-Bomber einen simulierten Bombenangriff auf den Stützpunkt Kaliningrad der russischen Ostseeflotte durch. In der Vergangenheit kam es zu Zusammenstößen zwischen russischen und NATO-Flugzeugen über dem lokalen Luftraum. Bei einem Vorfall verjagte ein russischer Kampfflugzeug ein Flugzeug der spanischen Luftwaffe, das sich dem Flugzeug von Verteidigungsminister Sergej Schoigu auf seinem Flug über das Gebiet näherte.

Am 10. März erklärte dieselbe Jamestown-Stiftung erneut, dass die USA und die NATO Kaliningrad einnehmen sollten, indem sie mit einer Blockade der Oblast beginnen, indem sie die Straßen- und Eisenbahnverbindungen durch Litauen und Polen schließen und die Erdgaspipelines dorthin kappen, in der Hoffnung, Unruhe in der Bevölkerung zu stiften.

Am 28. März kündigte das Pentagon an:

In Abstimmung mit der deutschen Regierung sollen an diesem Tag sechs Flugzeuge des Typs EA-18G Growler der US-Marine auf dem deutschen Luftwaffenstützpunkt Spangdahlem eintreffen, um „die Einsatzbereitschaft zu erhöhen, die kollektive Verteidigungs-

position der NATO zu stärken und die Fähigkeiten zur Luftintegration mit unseren Verbündeten und Partnerstaaten weiter auszubauen.

Diese Growler sind auf Einsätze zur elektronischen Kriegsführung spezialisiert und verwenden eine Reihe von Störsensoren, um feindliche Radare zu verwirren, was die Fähigkeit zur Unterdrückung feindlicher Luftverteidigungsoperationen erheblich verbessert."

„Sie werden nicht gegen die russischen Streitkräfte in der Ukraine eingesetzt. Sie werden ganz im Einklang mit unseren Bemühungen um die Stärkung der Abschreckungs- und Verteidigungsfähigkeiten der NATO an der Ostflanke eingesetzt."

Diese Flugzeuge wären für sie im Falle einer Operation gegen Kaliningrad zur Unterdrückung der russischen Luftabwehr sehr nützlich und würden eine direkte Bedrohung für Russland darstellen.

All diese amerikanischen und NATO-Denkfabriken verbrämen ihre Ideen für eine Aggression als Antwort auf „Russlands feindliche Pläne“, aber der wahre Grund ist, Russland von seinem wichtigsten Marinestützpunkt zu verdrängen, der Russlands Zugang zur Nordsee und zum Atlantik schützt, die Zufahrten nach St. Petersburg selbst zu bedrohen und zu kontrollieren und eine Blockade der Stadt und der Ex- und Importe durch sie zu versuchen. Erinnerungen an die Belagerung Leningrads durch die Nazis im Zweiten Weltkrieg werden schnell wach.

Angesichts des Erfolgs der russischen Operationen in der Ukraine und der Unfähigkeit der NATO, außer durch Wirtschaftskrieg und Propaganda zu reagieren, und angesichts der bevorstehenden Krise in Europa mit ihrer Weigerung, für russische Gas- und Öllieferungen zu zahlen, können wir davon ausgehen, dass sie versuchen werden, die Schuld für ihre selbst geschaffene Krise auf Russland zu schieben. Die Oblast Kaliningrad steht dabei eindeutig im Mittelpunkt ihrer Planungen.

Einen Tag später reagierte das russische Außenministerium, wie TASS berichtet, mit folgenden Worten:

„Am 21. Juni wurde der Leiter der EU-Mission in Moskau, Markus Ederer, in das russische Außenministerium vorgeladen. Gegenüber dem EU-Vertreter wurde entschiedener Protest gegen die Einführung einseitiger antirussischer Beschränkungen des Gütertransits zwischen dem Kaliningrader Gebiet und dem Rest der Russischen Föderation geäußert. Es wurde auf die Unzulässigkeit solcher Maßnahmen hingewiesen, die gegen die entsprechenden rechtlichen und politischen Verpflichtungen der EU verstoßen und zu einer Eskalation der Spannungen führen“, teilte das russische Außenministerium mit.

„Wir fordern die unverzügliche Wiederherstellung der normalen Funktion des Kaliningrader Transits. Andernfalls werden Vergeltungsmaßnahmen folgen.“

Es gibt zwar erste Äußerungen in russischen und anderen Medien, dass Kaliningrad auf dem Seeweg beliefert werden könnte, aber die Schwierigkeiten dabei und die Beleidigung durch die Blockade, die wie gesagt eine Kriegshandlung Litauens ist, machen es wahrscheinlicher, dass Russland direkt gegen Litauen vorgehen wird, denn was sonst könnten „Vergeltungsmaßnahmen“ bedeuten. Denn diese Blockade unterscheidet sich von dem allgemeinen Wirtschaftskrieg, der gegen Russland geführt wird. Sie leitet die Belagerung einer russischen Großstadt und Militärbasis

durch die NATO ein und stellt eine direkte Bedrohung für St. Petersburg dar. Das kann nicht toleriert werden.

Die Gefahr besteht natürlich darin, dass diese Blockade Russland dazu provozieren soll, ein NATO-Mitglied anzugreifen, was Russland nach eigenen Angaben nicht tun wird, damit die NATO sich nicht auf Artikel 5 des NATO-Vertrags – den Bündnis-Fall – berufen kann. Aber Russland kann zu Recht argumentieren, dass es von der NATO angegriffen wurde, nicht nur durch die Lieferung von Waffen an die Ukraine, sondern auch dadurch, dass Litauen dazu benutzt wurde, diese Blockade gegen eine russische Stadt zu verhängen, und damit sind alle Wetten hinfällig. Wir werden sehen.

Wir wissen, dass die NATO mit dem Ziel gegründet wurde, die UdSSR zu zerschlagen. Ihre Gründung war eine Negation der Vereinten Nationen, die sie erfolgreich beiseite schob, als sie 1999 Jugoslawien (und China) angriff. Sie ist die bewaffnete Faust des westlichen Kapitals gegen alle sozialistischen Nationen und jene kapitalistischen Nationen oder gemischten Volkswirtschaften der Welt, die versuchen, ihre Unabhängigkeit zu bewahren, gegen Russland und China und alle Nationen, die versuchen, ihre Souveränität und die Freiheit ihrer Völker zu bewahren, ihr eigenes Schicksal zu bestimmen. Es ist unsere Aufgabe, sie als das zu entlarven, was sie ist, damit die Welt sich dagegen wehren kann, bevor die rücksichtslose und verbrecherische Aggression der NATO-Bande einen allgemeinen Weltkrieg provoziert, zu dem uns die Torheit der Blockade von Kaliningrad führen kann.